

# Grüss Gott

Magazin der evangelischen Kirche  
für Kur und Urlaub



**DEM HIMMEL SO NAH**  
*Gottesdienste und Andachten  
auf Bergen und im Freien*

**AUF ZWEI RÄDERN  
DURCH BAYERN**  
*Pilgern mit dem Fahrrad*

**KUNST  
IN DER NATUR**  
*Land-Art in Bayern*

2020



## Grüß Gott, liebe Urlauberin, lieber Urlauber!

Wie verbringen Sie in diesem Jahr Ihren Urlaub? Wonach dürstet Ihre Seele ganz besonders während der Urlaubszeit? Ich entspanne am besten an einem abgelegenen Ort inmitten saftiger Wiesen und vieler Tiere. Ich komme an, atme gleich auf und genieße die friedliche Stille inmitten

unberührter Natur – und komme zur Ruhe. „Komm, lass mich nicht länger warten, komm, du sanfter Himmelswind, wehe durch den Herzengarten! Lass leere Seele sich mit Gottes Hilfe zu einem Tempel bereiten.“ Diese Zeilen stammen aus der Kantate 172 „Erschallet, ihr Lieder!“ von Johann Sebastian Bach. Mit Pauken und Trompeten wird hier um ein Auftanken der Seele gebeten: „Komm, du sanfter Himmelswind, wehe durch den Herzengarten.“ Das ist ein leidenschaftliches und hinreißendes Bitten um den Atem Gottes. Welch wunderbare Vorstellung! Wir können getrost die Seele fliegen lassen und Gott um neue Kraft bitten. Auch dann, wenn unser Herz beladen ist und es uns nicht gut geht. Wir wissen: Gefühle, die unser Herz belasten, können uns nicht zerstören. Leid, Erschöpfung, Missgunst, Zwietracht, Stress sind aufgehoben in Gottes kraftspendender Gegenwart. In der Bibel steht im ersten Petrusbrief 5,7 geschrieben: „All eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ Wirf deinen Ballast ab und lass los. Dir wird geholfen werden! Ich lade Sie dazu ein, auf diese Weise Ihre Sorgen und Ihren Alltagsstress loszuwerden. In einem Gebet klingt diese Lebenshaltung so: Herr, bewahre mich vor unnötiger Sorge. Ich vertraue mich deinem Plan an, denn du kennst mich. Gott, du weißt, was ich brauche. Schenke mir Ruhe und Gelassenheit. Amen.

Wenn Sie dieses Jahr nun im Urlaub ankommen, sodass Sie aufatmen und genießen können, dann wünsche ich Ihnen und uns, auch bei Gott anzukommen. Und hoffentlich stärkt uns dieses Gefühl darin, dass unsere große Lebensreise und die vielen kleinen Reisen darin unter dem Segen Gottes stehen. Ob alleine, zu zweit oder in einer Gruppe Gleichgesinnter, mit oder ohne seelsorgerliche Begleitung. Ob beim Radpilgern mit dem Mountain- oder E-Bike, Familienwandern, bei Berggipfelgottesdiensten oder einer Kräuterführung durch Oberbayern. Mögen Sie sich mit diesem Magazin von dem vielfältigen Angebot der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern inspirieren lassen. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Kur- und Urlaubszeit. Bleiben Sie behütet!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

HEINRICH BEDFORD-STROHM

Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



# Abendmahl zum Sonnenaufgang

Dem Himmel ganz nah: Mehr als 800 Gottesdienste im Freien gibt es jedes Jahr in Bayern. Gefeierte wird auf der Wiese oder in einer Kapelle, auf Bergkuppen, vor einem Bergkreuz oder am See.

**Autoren** // Rieke C. Harmsen, Andreas Jalsovec

## INHALT

- 03 – Sonnenaufgangsgottesdienst**  
Dem Himmel ganz nah sein
- 07 – Briefe für die Seele**  
Warum Briefeschreiben guttut
- 08 – Kunst in der Natur**  
Land-Art und Skulpturen in Bayern
- 15 – Jodeln macht mutiger**  
„Holario“ singen lernen
- 16 – 1000 Jahre Stephanskirche**  
Bamberg feiert Jubiläum
- 18 – Dietrich Bonhoeffer**  
Widerstand in der NS-Zeit
- 22 – Meditation zu Bonhoeffer**
- 23 – Beten mit Füßen**  
Urlaub mit der Familie
- 26 – Pilgern mit dem Rad**  
Radwanderwege in Bayern
- 30 – Kraft der Heilpflanzen**  
Kräuter kennen und nutzen
- 34 – Das Grüne Band**  
Grenzstreifen mit Geschichte
- 38 – Das Kirchenjahr entdecken**  
Kostenlose App
- 39 – Impressum**

## Titelmotiv

Chiemgau Tourismus e. V.,  
Paul Mayall



Ein besonderes Erlebnis sind die Sonnenaufgangsgottesdienste im Allgäu. Mit der Bergbahn geht es um 4.30 Uhr auf den Gipfel. Dann werden Bierbänke zurechtgerückt. Ein weißes Tischtuch macht aus einem Biertisch einen kleinen Altar. Und schon beginnt der Gottesdienst.



Der Hochgrat ist mit 1834 Metern der höchste Berg im westlichen Allgäu. Viele Gäste kommen gezielt zum Sonnenaufgangsgottesdienst. Sie schätzen die einmalige Aussicht auf die Alpenkette und die besondere Stimmung zur Morgendämmerung. Vom Hochgrat erstreckt sich der Blick von der Zugspitze bis zum Säntis und vom Bodensee bis nach Oberschwaben. Einige Wanderer, die noch eine Strecke gehen möchten, lassen sich spontan darauf ein, mitzufeiern und zu beten. Der Blick von hier oben lässt viele Menschen innehalten. Er schafft Distanz zum Alltag. Und er macht die Schönheit der Schöpfung

unmittelbar erfahrbar. Andachten zum Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang sind in Bayern besonders beliebt, erklärt der Tourismusreferent der evangelischen Landeskirche, Kirchenrat Thomas Roßmerkel. Doch auch andere Regionen bieten besondere Freiluftgottesdienste – darunter Mondscheinspaziergänge, Gottesdienste am See oder auf einem Campingplatz. Besonders beliebt ist der Zugspitz-Gottesdienst auf 2 700 Metern Höhe. Aber auch ein Gottesdienst mit einem Posanenchor, unter dem Sternenhimmel oder mit Fackellicht verspricht ungewöhnliche geistliche Erfahrungen. Hier ist Zeit, sich zu

besinnen, zu entspannen und einfach nur zu genießen. Die Saison der Gottesdienste im Freien beginnt im Mai und endet im Oktober – auch wenn inzwischen immer häufiger auch im Winter gefeiert wird.

#### GOTTESDIENSTE IM FREIEN

Die Termine der Gottesdienste auf dem Gipfel, im Kurpark oder am See finden Sie unter

➔ [www.berggottesdienste.de](http://www.berggottesdienste.de)

➔ [www.kirche-im-gruenen.de](http://www.kirche-im-gruenen.de)

Auf dem Gipfel des Hochgrats im Allgäu wird im Sommer regelmäßig ein Berggottesdienst zum Sonnenaufgang gefeiert. Die ökumenischen Feiern werden im Wechsel von katholischen und evangelischen Pfarrern gehalten. Der evangelische Pfarrer Frank Wagner erzählt, warum er die Gottesdienste vor gut zehn Jahren ins Leben gerufen hat.



Pfarrer Frank Wagner

**Herr Wagner, wann muss man aufstehen, wenn man den Sonnenaufgangsgottesdienst auf dem Hochgrat miterleben will?**

Schon ziemlich zeitig. Die Bahn fährt ab 4.30 Uhr von der Talstation in Steibis. Man braucht 20 Minuten hoch und läuft dann noch mal 20 Minuten bis zum Gipfel. Der Gottesdienst beginnt dann gegen 6 Uhr.

**Wie viele Gäste kommen so früh am Morgen auf den Berg?**

Das kommt natürlich aufs Wetter an, aber 100 bis 150 sind es eigentlich immer. Der Hochgrat-Gipfel hat ja ein schönes Plateau. Da kann man sehr gut mit vielen Leuten Gottesdienst feiern. Manche übernachten auch schon oben am Staufner Haus und laufen die 25 Minuten herüber. Und es gibt natürlich immer ein paar Verwegene, die wandern ganz früh von unten los, den Berg hinauf.

**Was erwartet die Menschen?**

Der Gottesdienst ist auf die Situation dort oben abgestimmt, auf das Gipfelerlebnis. Ich persönlich predige dann gerne zu Themen, die man sonst vielleicht nicht so oft hört. Außerdem sind immer Alphornbläser oder ein Posaunenchor mit dabei. Die reißen sich schon fast darum, mitmachen zu dürfen. Ein Posaunenchor aus der Nähe von Ravensburg kommt jedes Jahr. Die machen daraus einen Ausflug, übernachten auf dem Berg und kommen dann in der Früh zum Gottesdienst.

**Und dann kommt irgendwann die Sonne ...**

Ja, genau. Das baue ich dann auch immer in die Feier ein. Wenn die Sonne kommt, schaut ja ohnehin jeder hin. Also nehmen wir uns fünf Minuten Zeit und sehen uns das in der Stille an. Je später es im Jahr ist, desto mehr geht die Sonne über dem Allgäuer Hauptkamm auf. Das ist schon jedes Mal ein tolles Erlebnis.

**Was fasziniert Sie daran?**

Der Hochgrat ist ein Berg, von dem aus man frei in alle Richtungen blicken kann. Er hat ein tolles Panorama und bietet sich deshalb geradezu für Gottesdienste an. Da steht man oft ehrfürchtig da und wird sich seiner eigenen Größe bewusst. Ich feiere bei diesen Gottesdiensten auch meistens Abendmahl. Gerade von dieser besonderen Stimmung lassen sich viele Besucher gerne ansprechen.



# Briefe für die Seele

Autorin // Katharina Hamel

**Ansichtskarten aus dem Urlaub zu schicken macht Freude. Doch manchen Menschen kommen im Urlaub Gedanken, die nicht auf ein Stück Karton passen. Sie brauchen jemanden, der auf ihre Sorgen und Nöte antwortet. Wie die evangelische Briefseelsorge in München.**

Ein Briefwechsel ist Gisela Gruber besonders in Erinnerung geblieben: Sie könne nicht weinen, beklagte eine Anfang 20-Jährige in einem Schreiben an die evangelische Briefseelsorge. Sie hatte gerade einen Drogenentzug hinter sich. „Das war für ihre Ärzte, Therapeuten und Betreuer kein Problem, wohl aber für die junge Frau“, betont Gruber, die ehrenamtlich für die kirchliche Einrichtung arbeitet. Menschen suchen Rat, wollen sich ihre Sorgen von der Seele schreiben, Gruber liest die Briefe sorgfältig und antwortet.

Die Sorgen und Nöte, mit denen sich Menschen aus ganz Deutschland an Pfarrer Ingo Schurig und sein Team aus Freiwilligen wenden, sind vielfältig. Auf eng bekritzelten Papierschnipseln oder aber seitenlangen, säuberlich verfassten Schriftstücken berichten sie von Einsamkeit, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Glaubensfragen, Lebenskrisen und Beziehungsproblemen. Mehr als 200 Briefe und Postkarten erreichten das Postfach 60 03 06, 81203 München im Jahr 2018.

Jeder neue Hilfesuchende erhält Antwort von den 14 ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die seelsorgerlich geschult sind und zu denen auch Theologen, Psychologen, Pädagogen und Therapeuten zählen. Sie bearbeiten die Briefe kostenlos und vertraulich. Deshalb bleiben viele lieber anonym – wie Gisela Gruber, die eigentlich anders heißt. Gruber braucht bis zu zwei Wochen, um eine

empfindsamer Antwort auf einen länger andauernden Briefwechsel zu formulieren. Die 61-Jährige liest den Brief, interpretiert das Geschriebene, grübelt in der S-Bahn über eine passende Antwort und tippt schließlich einen Brief in die Tastatur ihres Computers.

Viele Antworten seien ein Balanceakt, unterstreicht Gruber. Man müsse „Nähe zeigen, ohne nach dem Mund zu reden“ und „die eigene Sichtweise darlegen, ohne den Zeigefinger zu heben“. Sie wolle „die Wahrheit schreiben, ohne mit ihr den anderen zu erschlagen“ und „Distanz wahren, ohne kühl oder gar überheblich zu wirken“.

Bei der jungen Frau, die nicht weinen konnte, ist ihr das offenbar gelungen. 16 Jahre ist es her, dass Gruber ihr zum ersten Mal auf einen Brief antwortete – und bis heute stehen die beiden in Kontakt. „Ihre Briefe hatten in diesen Jahren fast alle Bereiche des Lebens zum Thema“, sagt Gruber und freut sich, dass die Frau inzwischen ein drogenfreies Leben führen kann. Mit ihren Antworten hat sie ein klein bisschen dazu beigetragen.

**BRIEFSEELSORGE**

Evangelische Briefseelsorge

Postfach 60 03 06

81203 München

**Mail an die Briefseelsorge:**

[onlineseelsorge@elkb.de](mailto:onlineseelsorge@elkb.de)

➔ [www.briefseelsorge-evangelisch.de](http://www.briefseelsorge-evangelisch.de)

# Kunst in der Natur

Diese Kunstwerke trotzen jedem Wetter. Sie stehen mitten in der Natur, sind einmalig – und vergänglich.

Zehn Reisetipps zu Naturkunst, Land-Art und Skulpturenwegen.

Autorin // Rieke C. Harmsen

**1 Glonn, Landkreis Ebersberg:** Einen kreisförmigen Wall hat der Land-Art-Künstler Nils Udo aufgeschüttet. Im Inneren wachsen blaue Blumen. Zur Tagundnachtgleiche landet der Strahl des Sonnenaufgangs exakt in der Mitte des Walls.

## LAND-ART IN BAYERN

Entdecken Sie Kunst in der Natur. Weitere Tipps finden Sie unter ► [www.kirche-im-gruenen.de](http://www.kirche-im-gruenen.de)

**1 Glonn**, Landkreis Ebersberg **2 Litzendorf**, Landkreis Bamberg  
**3 Frauenau**, Landkreis Regen **4 Pappenheim**, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen **5 Lindau**, Landkreis Lindau **6 Seebruck**, Landkreis Traunstein  
**7 Hessental**, Landkreis Eichstätt **8 Wasserburg**, Landkreis Rosenheim **9 Bonstetten**, Landkreis Augsburg





② **Litzendorf, Landkreis Bamberg:** Der Kunst- und Besinnungsweg führt vorbei an 16 Kunstwerken. Die Skulptur aus Sandstein schuf der Bildhauer Robert Hoffmann.



④ **Pappenheim, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen:** Eine Kirche ohne Steine und Mörtel, lebendig und natürlich – das ist die Weidenkirche in Pappenheim. Die Naturkirche ist immer offen. Im Kirchenschiff mit sieben Rundbögen und einer Kuppel wird regelmäßig Gottesdienst gefeiert.



③ **Frauenau, Landkreis Regen:** Glaskunst entdecken in Ostbayern: Die gläserne Arche stammt von Walter Eberl und steht in einem „gläsernen Skulpturengarten“ in Frauenau.



⑤ **Lindau, Landkreis Lindau:** Der „Ring of Fire“ von Gisbert Baermann wurde als Friedenssymbol in Lindau errichtet. Er besteht aus 36 Hölzern aus aller Welt.

*„Kunst ist Engagement, gleich, ob es sich im philosophischen, im religiösen oder im politischen Bereich abspielt.“*

HEINRICH KIRCHNER



⑥ **Seebruck, Landkreis Traunstein:** Überlebensgroße Skulpturen von Heinrich Kirchner stehen in der hügeligen Landschaft im Chiemgau und winken uns zu.



⑦ **Hessental, Landkreis Eichstätt:** Ein Mahnmal gegen Krieg und Gewalt steht in der kargen Jurlandschaft zwischen Eichstätt und Landershofen. Die 78 Figuren des Bildhauers Alois Wünsche-Mitterecker verdeutlichen die Sinnlosigkeit von Krieg und Gewalt.



8 **Wasserburg, Landkreis Rosenheim:** Der Skulpturenweg führt vorbei an 30 Kunstwerken. Von der Bildhauerin Ute Lechner stammt die glänzende Scheibe, die an eine Pupille erinnert und einen ungewöhnlichen Blick auf die Innschleife ermöglicht.



9 **Bonstetten, Landkreis Augsburg:** Mitten durch den Wald führt der Kunstpfad des Bildhauers Hama Lohrmann – vorbei an Skulpturen, Steinbildern und Holzkonstruktionen.

## „Jodeln macht mutiger!“

Autorin // Christina Özlem Geisler

Jodeln liegt im Trend. Doch das „Singen ohne Text“ hat eine lange Tradition. Im Mittelalter nutzten Hirten ein „Holaria“ oder „Holadjo“, um ihr Vieh anzutreiben oder sich miteinander zu verständigen. Erste Notensätze für Jodler wurden im 18. Jahrhundert geschrieben. Und in den 1920er-Jahren schwappte die „Jodelmania“ in die USA und lockte Tausende zu Konzerten.



**Hedwig Roth gibt unter ihrem Künstlernamen Jodula regelmäßig Jodelkurse. Die Jodlerin erklärt, warum sie an die Kraft der inneren Töne glaubt.**

**Woran erkennen Sie die Herkunft eines Jodlers?**

Jodeln ist bunt. In Bayern gibt es zum Beispiel viele Konsonanten: Holladirireirö. In der Schweiz hingegen ist Jodeln sehr vokallastig, was mehr Klang erlaubt. Auch die Melodieführung ist anders. Dort jodelt man häufig große Intervalle. Im Bayerischen oder Südtirolerischen ist die Melodie geradliniger, aber oft dreistimmig.

**Wie kamen Sie zum Jodeln?**

Durch meine Familie bin ich zur Volksmusik gekommen. Schon als Kind habe ich mit meinen Cousins mehrstim-

mig gesungen, unter anderem auch Jodel-Lieder. Den Brust-Kopfstimm-Wechsel, der das Jodeln so charakteristisch macht, habe ich mir mit 18 Jahren selbst angeeignet.

**Warum ist Jodeln wichtig?**

Gesang verkümmert in unserer Kultur, in der alles nach Leistung bemessen wird. In Casting-Shows ist er immer mit Beurteilung verbunden, und auch in der Schule gibt es Noten aufs Vorsingen. Bei alltäglichen Arbeiten wie dem Kartoffelschälen zusammensitzen und zu singen – das gibt es so nicht mehr. Ich möchte Menschen dazu bringen, ihre inneren Töne kennenzulernen, für sich selbst und urteilsfrei zu singen.

**Kann jeder jodeln?**

Jeder, der darauf Lust hat, kann es ausprobieren. Die

meisten wissen nichts von der Stimme in ihrem Inneren. Die Frauen nichts von ihrer Bruststimme, die Männer nichts von ihrer Kopfstimme. Das ist tatsächlich eine Reise in ein fernes Land. Für viele ist es wie eine Offenbarung, dass sie solche Laute in sich haben.

**Das klingt, als bräuchte man eine Portion Mut zum Jodeln.**

Ja, aber Jodeln macht auch mutiger! Es ist laut. Manchmal gibt man Töne von sich, die gar nicht so schön klingen. Es gibt Menschen, die das nicht aushalten. Von anderen höre ich, dass genau das ihr Selbstbewusstsein stärkt. Ich führe meine Gesangsschüler dahin, dass sie sich trauen. Wer sich darauf einlässt, dem kann der erste Jodler schon in den ersten fünf Minuten gelingen.



# 1000 Jahre St. Stephan

*Eine evangelische Kirche,  
die vom Papst geweiht wurde?  
Warum in Bamberg ein außergewöhnliches  
Jubiläum gefeiert wird.*

Autor // Wolfgang Lammel

## JUBILÄUMS- PROGRAMM

Zum Jubiläum wird ein mittelalterlicher Brauch wiederbelebt:

So wird für das Jahr ein Kinderbischof oder eine Kinderbischofin gewählt. Die Amtszeit dauert einen Monat und endet mit einem Lichterzug. Weitere Veranstaltungstipps:

➔ [www.stephanskirche.de/1000-jahre-1000-begegnungen](http://www.stephanskirche.de/1000-jahre-1000-begegnungen)

In wenigen deutschen Städten sind die Traditionen der beiden großen christlichen Konfessionen auf so kuriose Weise miteinander verwoben wie in Bamberg. Der Vorgängerbau der heutigen evangelischen Dekanatskirche St. Stephan war ein Unikum im christlichen Abendland – nämlich das einzige Gotteshaus auf deutschem Boden, das von einem amtierenden Papst geweiht wurde. Benedikt VIII. hatte diese feierliche Handlung am Osterfest des Jahres 1020 in Anwesenheit

des deutschen Kaisers Heinrich II. und dessen Gemahlin Kunigunde vollzogen; am gleichen Tag erteilte er auch dem noch jungen Bistum Bamberg seinen päpstlichen Segen. Darstellungen des Kaiserpaares hielten die Erinnerung daran aufrecht: Heinrich hält eine Miniatur des viertürmigen Bamberger Doms in der Hand, Kunigunde eine kleine Stephanskirche. Die ursprüngliche Kirche auf dem Stephansberg gibt es nicht mehr. Am romanischen Kirchturm, dem ältesten erhaltenen Teil des Bauwerks,

entstand im 17. Jahrhundert zuerst ein neuer Chorraum. Langhaus und Seitenflügel auf dem kreuzförmigen Grundriss wurden nach Plänen von Antonio Pettrini vollendet: Er gilt als der führende Baumeister des Barocks in Franken in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und hat unter anderem die Hauger Stiftskirche in Würzburg und das fürstbischöfliche Sommerschloss Seehof bei Bamberg geschaffen. Während der historischen Umwälzungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde auch das

Stift St. Stephan säkularisiert. Bayerns „Bürgerkönig“ Maximilian I. übereignete die zwischenzeitlich leer stehende Stephanskirche der knapp 150 Seelen zählenden protestantischen Gemeinde, die damit ihr erstes eigenes Gotteshaus bekam. Heute ist St. Stephan mit mehr als 6000 Mitgliedern die größte evangelische Kirchengemeinde der Stadt. Weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist die Kirche für hochkarätige Konzerte und Kunstausstellungen.

## Gelebter Glaube: Dietrich Bonhoeffer

*Weisheit ist etwas  
anderes als Wissen und  
Verstand und Lebens-  
erfahrung. Weisheit ist  
das Geschenk, den  
Willen Gottes in den  
konkreten Aufgaben des  
Lebens zu erkennen.*

*Dietrich Bonhoeffer*

**Dietrich Bonhoeffer (1906–1945)**  
steht für ein engagiertes Christentum  
und ein Leben in der Nachfolge Jesu  
Christi. Vor 75 Jahren wurde er im  
Konzentrationslager Flossenbürg  
hingerichtet. Ein Porträt.

Autor // Helmut Frank

**A**m frühen Morgen des 9. April 1945 ist der Gefängnishof des Konzentrationslagers Flossenbürg bei Weiden hell erleuchtet. Fünf Häftlinge werden aus ihren Zellen geführt. Unter ihnen ist auch ein evangelischer Pfarrer: Dietrich Bonhoeffer. Die Gefangenen hören, was ein NS-Standgericht in der Nacht beschlossen hat: Todesurteil wegen Hochverrats. Bonhoeffer kann noch kurz beten, bevor er erhängt wird. Dietrich Bonhoeffer wurde nur 39 Jahre alt. Und doch hat kaum ein evangelischer Theologe des 20. Jahrhunderts so tief in Kirche und Gesellschaft hineingewirkt wie er. Sein leidenschaftlicher Protest gegen die nationalsozialistische Ideologie, seine aktive Rolle im Widerstand gegen Hitler, seine Bücher und sein gewaltsamer Tod im April 1945 fanden weit über die deutschen Grenzen hinaus Beachtung.

### — 1906

Bonhoeffer wird 1906 in Breslau geboren und wächst mit sieben Geschwistern in Berlin-Grunewald auf. Nach dem Abitur studiert er Theologie, promoviert mit 21 Jahren und ist mit 24 Jahren schon habilitiert. Wichtige Anstöße für seine theologische Ausbildung bekommt er am Union Theological Seminary in New York. 1932 beschäftigt er sich mit der Bergpredigt, die ihn stark anspricht. „Er wagt den Sprung vom intellektuellen Glauben zur

praktischen Anwendung“, schreibt sein ehemaliger Schüler Zimmermann. Bonhoeffer will ein Leben in der Nachfolge Jesu Christi führen. Bonhoeffer warnt früh vor den Gefahren des nationalsozialistischen Regimes. Er verfasst Flugblätter gegen den Arierparagrafen und prangert in seinem Vortrag „Die Kirche vor der Judenfrage“ das neue Unrecht an. Weil er in der „häretischen Reichskirche“ nicht Pfarrer sein will, übernimmt er im Herbst 1933 die deutsche evangelische Gemeinde in London. Auf der ökumenischen Konferenz von Fanø in Dänemark bekennt er sich zur Gewaltlosigkeit: „Friede soll sein, weil es eine Kirche Christi gibt, zugleich in allen Völkern und doch jenseits aller Grenzen völkischer, politischer, sozialer und rassischer Art.“

### — 1935

Bonhoeffer gehört zur Bekennenden Kirche und übernimmt ab 1935 die Ausbildung junger Pfarrer. Mit den Seminaristen lebt er in klösterlicher Gemeinschaft und strenger Bindung an das Wort der Bibel. 1937 schließt die Gestapo das Seminar in Finkenwalde, Bonhoeffer führt die Ausbildung im Untergrund weiter bis auch das nicht mehr geht. Angesichts der drohenden Kriegsgefahr 1939 kündigt Bonhoeffer dem Bruderrat der Bekennenden Kirche an, den Wehrdienst verweigern zu wollen. Die töd-



liche Konsequenz eines solchen Vorhabens ist seinen Freunden bewusst, sie wollen ihm daher eine Lehrtätigkeit in den USA vermitteln.

#### — 1939

Im Juni 1939 tritt er eine Reise in die USA an, kehrt aber bald nach Deutschland zurück. Sein Schwager Hans von Dohnanyi vermittelt ihm eine Stelle in der Abteilung Ausland/Abwehr im Oberkommando der Wehrmacht. Die Abteilung unter der Führung von Oberst Hans Oster ist ein Hort des Widerstands gegen Adolf Hitler. Bonhoeffer führt nun ein riskantes Doppelleben: Offiziell ist er Reiseagent der „Abwehr“, tatsächlich aber weilt er im Ausland kirchliche Mittelsmänner in die Putschpläne gegen Hitler ein.

#### — 1942

1942 schicken die Männer des 20. Juli zu einem Treffen mit dem englischen Lordbischof George Bell nach Schweden. Bell soll der britischen Regierung die Motive und Ziele des deutschen Widerstands schildern und im Falle eines erfolgreichen Attentats auf Hitler einen Waffenstillstand erwirken. Churchill lehnt dies ab. In Casablanca haben die Alliierten ihr Kriegsziel bereits formuliert: die bedingungslose Kapitulation Deutschlands. Für das Nachkriegsdeutschland ist der Vorstoß Bonhoeffers dennoch von Ge-

wicht, denn nun weiß die Welt: Nicht alle Deutschen waren Nationalsozialisten.

#### — 1943

Mitten in den Kriegswirren verlobt sich Bonhoeffer 1943 mit der 18-jährigen Maria von Wedemeyer. Doch das Paar hat nur wenig Zeit füreinander. Am 5. April 1943 wird Bonhoeffer verhaftet. Seine Braut kann ihn nur in großen Abständen im Gefängnis besuchen.

#### — 1944

In seiner Zelle in Berlin-Tegel erfährt er vom misslungenen Staatsstreich des 20. Juli 1944. Seine Briefe werden später unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ berühmt. Im Oktober 1944 findet die Gestapo belastende Akten, Bonhoeffer wird im Gestapo-Keller in der Berliner Prinz-Albrecht-Straße verhört und kommt im Februar 1945 ins Konzentrationslager Buchenwald, später nach Schönberg (Bayerwald) und Flossenbürg, wo er am 9. April gehängt wird.

#### — Heute

Bonhoeffers theologische Gedanken sind aktuell, seine Vorstellungen von Kirche eine ständige Herausforderung. Sein Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ – verfasst in der Haft am 19. Dezember 1944 – ist kirchliches Allgemeingut geworden.

► [www.ausstellung-leihen.de](http://www.ausstellung-leihen.de)

## KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

Rund 100 000 Häftlinge hielt die SS zwischen 1938 und 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg gefangen. Mindestens 30 000 von ihnen kamen ums Leben. Die SS-Führung hatte das Lager errichtet, um durch die Zwangsarbeit der Häftlinge die Granitvorkommen am Ort auszubeuten.



DIE GEDENKSTÄTTE befindet sich in Flossenbürg, einer Gemeinde im oberpfälzischen Landkreis Neustadt an der Waldnaab an der Grenze zu Tschechien.

Ab 1943 wurde das Lager zum Rüstungsstandort. Die Häftlinge mussten für die Firma Messerschmitt Flugzeugteile montieren. Gleichzeitig entstand ein System von rund 80 Außenlagern in Bayern, Böhmen und Sachsen. Bei der Befreiung am 23. April 1945 fanden Soldaten der US-Armee im Lager nur noch 1 500 Todkranke vor. Alle übrigen Häftlinge hatte die SS auf Todesmärschen Richtung Süden getrieben. Nach 1945 wurden weite Teile des ehemaligen KZ-Geländes gezielt nachgenutzt, zerstört und bebaut. Auf einem kleinen Areal befindet sich

seit 1946 eine der ältesten KZ-Gedenkstätten Europas. Diese wurde Ende der 1950er-Jahre durch eine Friedhofsanlage und 1985 durch eine kleine Ausstellung ergänzt. Erst seit Anfang der 2000er-Jahre ist der ehemalige Appell, der über fünf Jahrzehnte als Industrieanlage genutzt wurde, Bestandteil der Gedenkstätte.

Die Wiederentdeckung des europäischen Erinnerungsortes ermöglichte 2007 die Eröffnung

der Dauerausstellung „Konzentrationslager Flossenbürg 1938–1945“ in der ehemaligen Wäscherei. 2010 wurde die zweite Dauerausstellung „Was bleibt – Nachwirkungen des Konzentrationslagers Flossenbürg“ in der ehemaligen Lagerküche eröffnet. Fünf Jahre später konnte das Bildungszentrum der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg eingeweiht werden.

► [www.gedenkstaette-flossenbuerg.de](http://www.gedenkstaette-flossenbuerg.de)



## Von guten Mächten wunderbar geborgen,

*erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

**Autor** // Thomas Roßmerkel

Dies ist wohl die bekannteste Strophe von Dietrich Bonhoeffers Gedicht, das er kurz vor Weihnachten 1944 im Gestapo-Gefängnis in Berlin geschrieben hat. Unzählige Menschen auf der ganzen Welt haben aus dieser Strophe Kraft und Trost gezogen. Es gibt kein geistliches Gedicht aus dem 20. Jahrhundert, das Christen und Nichtchristen unmittelbarer anspricht. Dabei ist es wohl vor allem die Aussage von den guten Mächten, die wunderbar trösten, die Menschen innerlich berührt. Bonhoeffer hat in seinem Begleitbrief an seine Verlobte geschrieben, was er unter den „guten Mächten“ verstand: „Du, die Eltern, Ihr alle, die Freunde und Schüler im Feld, Ihr seid mir immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete und guten Gedanken, Bibelworte, längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen Leben und Wirklichkeit wie nie zuvor. Es ist ein großes unsichtbares Reich, in dem man lebt und an dessen Realität man keinen Zweifel hat.“

Gottes Nähe zeigt sich für Bonhoeffer also nicht unmittelbar, sondern mittelbar, in geschaffenen Dingen: in nahen Menschen, in deren Gebeten, in guten Gedanken, Bibelworten, Gesprächen, Musikstücken und Büchern. Sie alle sind für ihn sichtbare Zeichen, die Gottes Güte anschaulich, ja greifbar machen. Dabei rechnet Bonhoeffer genauso mit dem Geleit der Engel, wie die Fortsetzung des Briefes zeigt: „Wenn es in dem alten Kirchenlied von den Engeln heißt: zwei, um mich zu decken; zwei, um mich zu wecken – so ist diese Bewahrung durch gute unsichtbare Mächte am Morgen und in der Nacht etwas, das Erwachsene heute genauso brauchen wie die Kinder.“

Voraussetzung für dieses Wahrnehmen und Erinnern der guten Mächte ist es, zur Ruhe kommen zu können: neben aller Hektik und allem

Trubel diese Ruhe zu finden, um in uns zu horchen, was uns von außerhalb gesagt sein will, welche guten Mächte uns in unserem Leben begleitet haben und noch begleiten. Gibt es dafür eine bessere Zeit als den Urlaub?



## Beten mit Füßen: Erlebniswandern für Familien

**Autor** // Timo Lechner



„Walli“ heißt die Maus, die im Wallfahrtsmuseum in Gößweinstein wohnt und von dort aus Kindern und Jugendlichen „beten mit den Füßen“ beibringt – auch „pilgern“ genannt.



Wer sich auf den etwa zweieinhalb Kilometer langen Erlebnisrundweg im Herzen der Fränkischen Schweiz macht, merkt: Auch Erwachsenen tun die ursprüngliche Natur und die spielerischen Impulse gut.



GÖSSWEINSTEIN  
im oberfränkischen Landkreis  
Forchheim liegt in der  
Fränkischen Schweiz.

Hinter dem Wallfahrtsmuseum der Markt-gemeinde mit ihrer Burg und der nach den Plänen von Balthasar Neumann errichteten Basilika geht's los – über Stufen, Stock und Stein, durch den Wald, immer entlang der Schilder, die dem Mäusewanderer den Rundweg zu den 15 Stationen weisen, der in rund zwei Stunden zu bewältigen ist. Zum kosten-losen Startpaket, das man vom Museum oder der Touristeninfo erhält, gehören Flyer, Stock, Bänder und Wollfaden, Tuch, Malpapier, Stifte und Teelicht.

Der Walli-Maus-Weg bietet Oasen für die Seele und Kurzweil gleichermaßen. In einer Höhle können sich die Kinder verstecken oder mit den Eltern über das Thema „Zuflucht suchen“ sprechen. Bewegung und Balance werden an einer Balancierschlange geübt – das macht Spaß und erinnert daran, wie wichtig es ist, ins Gleichgewicht mit sich selbst zu kommen. Beim Werfen von Tannenzapfen, die unterwegs gesammelt und im Bündel verstaut wurden, kann jeder nicht nur Geschicklichkeit beweisen, sondern sich fragen, welche Ziele denn sinnvoll sind.



Mit Stock, Bändern, Wollfaden, Tuch und Stiften geht es durch die Natur. An jeder Station gibt es kleine Spiele und Mitmachangebote für Kinder und ihre Eltern.

Unterwegs können die kleinen und großen Pilger ein Mäusenest aus Blättern, Gras, Moos und kleinen Ästen bauen, beim Beeren-Quiz rätseln oder ein Bild malen, das später im Museum aufgehängt wird. Zum Abschied kann in der Kerzengruft der Franziskaner ein Teelicht angezündet werden. Wer mag, spricht ein Gebet. Oder freut sich darüber, wie der Walli-Maus-Weg die Familie wieder ein Stück näher zu Gott gebracht hat.

➔ [www.ebw-fraenkische-schweiz.de/walli-maus-weg](http://www.ebw-fraenkische-schweiz.de/walli-maus-weg)



# Ich bin dann mal radeln

Pilgern – das verbinden viele mit weiten Fußmärschen, Wanderstöcken und qualmenden Schuhen. Pilgern geht aber auch auf dem Fahrrad, sagt der evangelische Pfarrer Jürgen Nitz aus Kaufering. Seit 13 Jahren entwirft er Radpilgerrouen durch Bayern, Deutschland und ganz Europa.

Autorin // Katharina Hamel



Mehr als zwanzig Pilgerwege führen durch Bayern. Auf dem Weg laden Kirchen und Kapellen zu einer kurzen Rast ein – Andacht inklusive.

**R**adlerhose, Sportschuhe und eine knallorange Weste mit reflektierenden Leuchtbändern: So steht Pfarrer Jürgen Nitz an diesem Sommertag in der historischen Kirche St. Peter und Paul in Detwang bei Rothenburg ob der Tauber und hält einen Kelch mit Rotwein in die Höhe. Zusammen mit 26 Männern und Frauen feiert er vor dem berühmten Riemenschneider-Altar das Abendmahl. Nitz und seine Gruppe aus Oberbayern sind auf Pilgerreise. Die 464 Kilometer von Würzburg nach Konstanz wollen sie allerdings nicht zu Fuß, sondern mit dem Fahrrad zurücklegen. Und so lehnen an der Mauer zum Kirchgarten Räder mit vollbepackten Seitentaschen, halb-vollen Trinkflaschen und durchgeschwitzten Handtüchern. Radpilgern, sagt der Gemeindepfarrer aus dem oberbayerischen Kaufering bei Landsberg, das bedeutet „Radfahren mit Sinn – und mit allen Sinnen“. Anders als bei einer Fahrradtour komme es nicht auf die zurückgelegten Kilometer, die Geschwindigkeit oder Höhenmeter an. „Es geht um uns als Menschen.“

Fahrräder, vor allem E-Bikes, bringen Menschen in Bewegung, die keine langen Fußmärsche bewältigen können, sagt Nitz. An der Pilgerreise nehmen eine an Rheuma erkrankte Frau teil und ein Mann, der unter Multipler Sklerose leidet. Der Pfarrer selbst ist nach einer Knieverletzung zum Radfahren gekommen. Zehn Tage radeln die Pilgerinnen und Pilger auf dem Jakobsweg oder, wenn dieser zu eng und holprig wird, auf einer für Fahrradfahrer geeigneten Parallelroute. Dass es die alternativen Strecken für Radler gibt, ist das Verdienst von Pfarrer Nitz. Seit 13 Jahren entwirft und erkundet er zusammen mit zwei Radbegeisterten aus der Kirchengemeinde in seiner Freizeit Radvarianten alter Pilgerwege – ein aufwendiges Hobby. Im Winter sichtet der ausgebildete Pilgerbegleiter und geprüfte ADFC-Tourenleiter nächstelang Kartenmaterial am Computer und plant Routen durch Wälder und Täler, vorbei an alten Kirchen und historischen Ortschaften. Dabei kommt es ihm auf drei Dinge an: „Der Weg muss gefahrlos, möglichst verkehrsfrei

und nah an der Natur sein.“ Im Sommer fährt Nitz die Wege mit seinem Team ab. Bei den Erkundungstouren prüfen sie, ob tatsächlich genug Platz für Fuß- und Radpilger ist, probieren Abkürzungen und Varianten aus. Außerdem zeichnen sie die Route als GPX-Track auf – eine digitale Wegbeschreibung, die sie im Internet kostenlos zur Verfügung stellen. Denn Schilder für die Radpilgerwege gibt es bislang noch nicht. Mittlerweile haben Nitz und seine Kollegen mehr als 3000 Kilometer Radpilgerwege in Bayern, Deutschland und ganz Europa erkundet, erklärt der Theologe. Mit dem Fahrrad waren sie unter anderem in Taizé, Santiago de Compostela, Rom und anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 in Wittenberg. Aktuell erschließen sie Radvarianten für alle Jakobswege in Bayern im Auftrag des „Netzwerks Pilgern“ der evangelischen Landeskirche, der Jakobusgesellschaften sowie dem Fahrradclub ADFC. Zum Abschluss der Abendmahlsfeier in Detwang greift Pfarrer Nitz zur Ukulele und singt. Dann schwingen sich die Pilgerin-

nen und Pilger auf ihre Räder, um die letzten drei Kilometer durchs Taubertal zu ihrer Unterkunft in der Evangelischen Bildungsstätte Wildbad zu fahren. Manche haben an ihren Helmen eine Jakobsmuschel befestigt – das Erkennungszeichen der Pilger.

**PILGERN IN BAYERN**  
 Mehr als 20 verschiedene Pilgerwege gibt es in Bayern. Sie führen zu Kirchen und Klöstern, entlang an Bächen und Seen, über Berge und Felder. Eine interaktive Landkarte mit allen Radpilgerwegen und offenen Kirchen für Radler gibt es unter  
 ➔ [www.pilgern-bayern.de](http://www.pilgern-bayern.de)  
 ➔ [www.radpilgern-bayern.de](http://www.radpilgern-bayern.de)

# Die Kraft der Heilpflanzen



Im Garten von Sonja Walter wächst so ziemlich alles, was sie braucht, um die Familie gesund zu ernähren – aber auch um Heilmittel und Kosmetik herzustellen.

Autorin // Christina Özlem Geisler



FELDKIRCHEN-  
WESTERHAM

EINE ALTE SCHÄFEREI  
ist die Wirkstätte  
von Kräuterpädagogin  
Sonja Walter.



## ENERGIE FÜR DEN ALLTAG

Zur Ruhe kommt Sonja Walter beim Füttern ihrer Alpakas. Einmal im Jahr werden die Tiere geschoren, und aus der Wolle entsteht edler Zwirn.

➔ [www.die-alte-schaeferei.de](http://www.die-alte-schaeferei.de)

**S**onja Walter ist Kräuterpädagogin. Aus einer alten Schäferei, wo einst Unkraut wucherte, hat sie ein Paradies der Artenvielfalt gemacht. In ihrer Küche zeigt die Oberbayerin ihren Gästen nach einer Kräuterwanderung, wie diese die unterwegs gesammelten Wildpflanzen zu Sirup, Essig, Pesto oder Salben verarbeiten können.

Sich aus dem eigenen Garten versorgen zu können erfordert durchaus Flexibilität. Ist es heiß, muss sie viel gießen, doch die Ernte entwickelt sich besser als bei nasskalter Witterung. Je nach Klima sind ihre Pflanzen in manchen Jahren schon mal vier Wochen früher oder später dran. Dementsprechend verändern sich mit jedem Monat ihre Ernte, Rezepte und auch der Schwerpunkt der Kräuterwanderungen, die sie von April bis Oktober mit dem Ziel „Sammeln, Kochen und Essen“ anbietet.



Walter empfiehlt, zunächst nach unverwechselbaren Klassikern Ausschau zu halten, der Brennnessel etwa, dem Löwenzahn oder dem Giersch.

Die gelernte Bankkauffrau ist mit dem Wissen über Pflanzen aufgewachsen. 15 Jahre lang lebte sie mit ihrer Großmutter zusammen – einer Bäuerin, „die sich dank ihrer Kräuterkenntnis selbst zu helfen wusste“, wie Sonja Walter sagt. Jahr für Jahr bekam die Enkelin ein weiteres Beet zur Pflege übertragen. Doch erst während der Elternzeit beschloss sie, ihre Leidenschaft für Kräuter zum Beruf zu machen. Während der Ausbildung zur Kräuterpädagogin wurde ihr bewusst, wie viel sie bereits von ihrer Oma gelernt hatte.

Die Ernte aus ihrem Garten wäscht nur der Regen – so bleiben die Inhaltsstoffe enthalten. Kräuter vom Wegesrand müssten freilich mit warmem Wasser abgespült werden. Sogar auf der Großstadtwiese entdecken geschulte Augen essbare Pflanzen im vermeintlich grünen Einerlei.

Bekömmliche Pflanzen von gefährlichen zu unterscheiden sei zwar für Kenner nicht so schwierig wie beim Pilzesammeln, „aber trotzdem muss man sicher sein, was man isst“. Gerade bei Doldenblütlern wie Petersilie, Sellerie und Möhren gebe es hochgiftige Doppelgänger. Bücher zur Bestimmung und ein über Jahre aufgebautes Fachwissen helfen Walter dabei, Kräuter eindeutig zu identifizieren.

Kräuter sammeln ist derzeit im Trend, beobachtet Sonja Walter: „Viele Menschen beschäftigen sich wieder mit altüberlieferten Techniken und sammeln Kräuter – auch um Stress und Anspannung abzubauen.“ Wer in der Stadt lebe, wisse die Ruhe der Natur zu schätzen.



*Damit deine Haut reiner,  
zart und schön wird, nimm  
Pfingstrosen (Paeonia officinalis),  
siede sie mit Öl und wasche  
dich damit.*

REZEPTUR AUS BENEDIKTBEUERN, UM 1250



**KRÄUTER-ERLEBNISREGION TÖLZER LAND**  
Die Region Bad Tölz hat sich auf Kräuter-Erlebnisse spezialisiert. Entdecken Sie die Welt der Kräuter – bei Wanderungen, Führungen und kulinarischen Genüssen: im Klostergarten von Benediktbeuern, im Bergkräutergarten der Stie-Alm am Brauneck, im Freilichtmuseum Glentleiten oder dem Kräuter-Erlebnispark Bad Heilbrunn.  
➔ [www.toelzer-land.de/kraeuter-erlebnis-region](http://www.toelzer-land.de/kraeuter-erlebnis-region)



### MEDIZINWISSEN AUS DER BIBEL

In der Bibel werden mehr als 100 Pflanzenarten erwähnt. Die meisten Kräuter und Pflanzen haben eine symbolische Bedeutung – wie der Apfel, der bei Adam und Eva zur Vertreibung aus dem Paradies führte. Meist erzählen die Pflanzen auch von den Lebensumständen und der Kultur der Menschen im biblischen Israel.



*„In der Wüste pflanze ich  
Zedern, Akazien,  
Ölbäume und Myrten ...“*

JESAJA 41, 19

### RÄUCHERN GEGEN DICKE LUFT

Auf einem Siebträger über einem Teelicht können Kräutern Aromen entzogen werden, die eine stimulierende Wirkung auf das Gehirn haben. Auf Kohle gelegt helfen sie bei der Reinigung von Räumen – so wie es auch in der Kirche mit Weihrauch geschieht. Alle Hochkulturen kennen die Kombination von Pflanzen und Feuer.

# Das Grüne Band

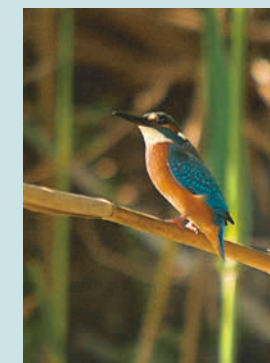
Fast 40 Jahre lang war Deutschland geteilt. Die innerdeutsche Grenze markierte ein „Todesstreifen“ mit hohen Mauern, Stacheldrahtzaun und Wachtürmen. Nach dem Fall der Mauer wurde der ehemalige Grenzstreifen zum Biotop der Superlative.

**Autor** // Wolfgang Lammel



Rund 1400 Kilometer lang ist das „Grüne Band“, das sich von Travemünde an der Ostsee bis zum Dreiländereck Bayern-Sachsen-Tschechien erstreckt. Es folgt einer Grenze, die Deutschland jahrzehntelang in zwei Teile gespalten hat und an der Hunderte von Menschen ihren Fluchtversuch von Ost nach West mit dem Leben bezahlen mussten. Für Tiere und Pflanzen wurde der Todesstreifen aber zu einem einzigartigen Überlebensraum. Flussperlmuschel, Braunkehlchen und Arnika, Wildkatze, Trollblume oder der Goldene Scheckenfalter – sie alle zählen zu den mehr als 1200 gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, die zwischen Stacheldraht, Wachtürmen und Minenfeldern ihr Rückzugsgebiet fanden, weitgehend unberührt von menschlichen Einflüssen.

**Auf dem „Grünen Band“ wächst die Heide-Nelke. Die Wildpflanze steht unter Naturschutz und steht in vielen Bundesländern auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten.**

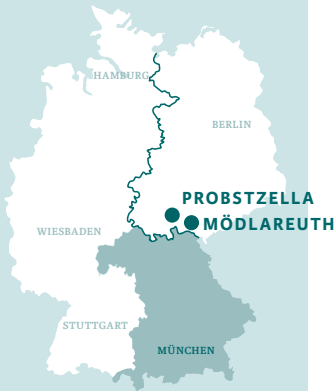


**Der Eisvogel und die Libelle leben an Bächen, Auen und Flüssen im Bereich der ehemaligen Grenze.**

**Es ist ein Biotop der Superlative: Rund 1400 Kilometer lang ist das „Grüne Band“, das sich von Travemünde an der Ostsee bis zum Dreiländereck Bayern-Sachsen-Tschechien erstreckt.**



Diesen herausragenden ökologischen Wert erkannten ehrenamtliche Naturschützerinnen und Naturschützer schon in den 1970er-Jahren. So kam es, dass nur einen Monat nach der historischen Öffnung der Grenze am 9. Dezember 1989 im oberfränkischen Hof bei einer gesamtdeutschen Konferenz die Resolution für ein Grünes Band verabschiedet wurde. Daraus entstand eines der größten Naturschutzprojekte in Europa. Der Bund Naturschutz (BUND) hat weite Teile mit Infotafeln und Rundwegen für Radfahrer und Wanderer versehen. Den Status eines Nationalen Naturmonuments erhielt das Grüne Band 2019 im Bundesland Thüringen. Der BUND hofft, dass weitere Länder folgen, um nicht nur die Natur, sondern auch die kulturelle Bedeutung des



**DEUTSCH-  
DEUTSCHES MUSEUM  
MÖDLAREUTH**

Das Museum mit Freilichtbereich dokumentiert die Geschichte des Ortes, der durch die innerdeutsche Grenze geteilt wurde, und zeigt exemplarisch, wie Sperranlagen und Grenzüberwachung mit Wachturm und Todesstreifen funktionierten.

➔ [www.moedlareuth.de](http://www.moedlareuth.de)

**PROBSTZELLA:  
BAUHAUS IM GRÜNEN**

Das Dorf war von 1949 bis 1990 eine „Grenzübergangsstelle“ der Deutschen Demokratischen Republik. Heute können im Ort das ehemalige „Haus des Volkes“ sowie ein Grenzbahnhofmuseum besucht werden.

➔ [www.probstzella.de](http://www.probstzella.de)



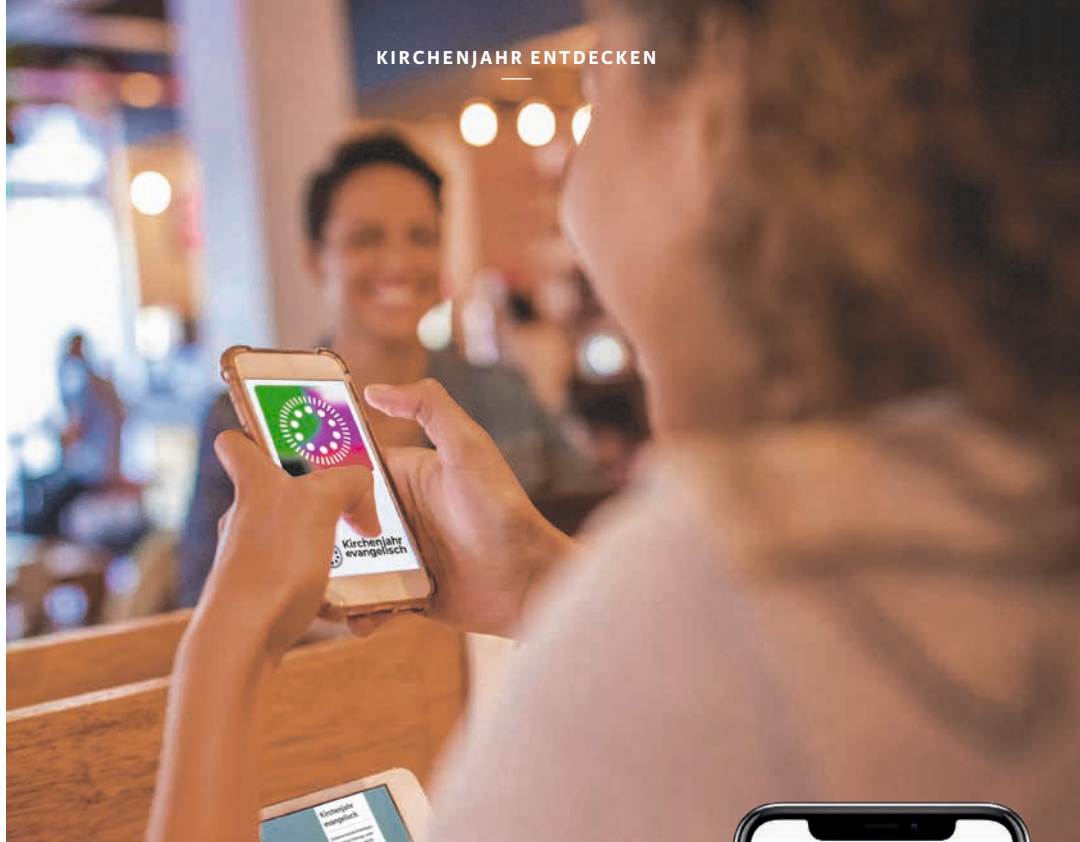
Der Admirals-Schmetterling fliegt jedes Jahr im Frühling über die Alpen nach Deutschland. Auf diesem Foto labt sich der Tagfalter an den Blüten eines Wasserdosts.

unmittelbar erlebt werden, etwa im Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth oder in Probstzella, wo im Bauhaus-hotel „Haus des Volkes“ eine Ausstellung zum Grünen Band eingerichtet wurde.

Als „Schatzkammer der Artenvielfalt“ und lebendige Erinnerungslandschaft wächst das Grüne Band längst über Deutschland hinaus: Mehr als 12 500 Kilometer lang werden soll der „European Green Belt“ entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs – vom Norden Finnlands bis zur türkischen Grenze am Schwarzen Meer. Einer der prominentesten Unterstützer für dieses „ökologische Rückgrat Europas“ ist übrigens ein Wegbereiter der deutschen Wiedervereinigung: der frühere sowjetische Staatspräsident Michail Gorbatschow.



Im Grenzmuseum Sorge im Harz führt ein Geschichtspfad an einem alten Grenz-turm vorbei. Im Museum wird erläutert, wie die Grenze bewacht wurde.  
➔ [www.grenzmuseum-sorge.de](http://www.grenzmuseum-sorge.de)



# Das Kirchenjahr entdecken



Wer kennt schon jeden kirchlichen Feiertag? Die App „Kirchenjahr evangelisch“ hilft bei der Orientierung. Jeder Sonntag und jeder Feiertag wird mit einem Vers, mit Texten, Liedern und seiner Farbe vorgestellt. Die Wochenlieder können als Audiodatei angehört werden. Zu jedem Tag gibt es einen Tipp für eine geistliche Übung. Die Feiertage mit den liturgischen Texten können mit wenigen Klicks in den eigenen Kalender integriert werden. Wer möchte, kann sich an den kommenden Feiertag erinnern lassen – oder über die App eine virtuelle Postkarte verschicken. Die App wurde von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) entwickelt.

➔ [www.kirchenjahr-evangelisch.de](http://www.kirchenjahr-evangelisch.de)



Kein Tag ist wie jeder andere. Die App lädt ein, das Kirchenjahr neu zu entdecken. Alle Fest- und Feiertage können in den eigenen Kalender importiert werden.

## BESUCHEN SIE UNS!



### Gottesdienst im Freien

Gottesdienste unter freiem Himmel – vom Kurpark über den See bis hin zum Berg.  
➔ [www.berggottesdienste.de](http://www.berggottesdienste.de)



### Angebote im Grünen

Meditative Spaziergänge und Wanderungen, Abendandachten, Erzählabende am Lagerfeuer, Familiennachmittage im Wald.  
➔ [www.kirche-im-gruenen.de](http://www.kirche-im-gruenen.de)



### Kirche unterwegs

Seelsorge auf Campingplätzen in Bayern und in Italien.  
➔ [www.kirche-unterwegs-bayern.de](http://www.kirche-unterwegs-bayern.de)



### Offene Kirche

730 verlässlich geöffnete Kirchen als Orte der Stille und Rastplatz für die Seele.  
➔ [www.offene-kirchen-bayern.de](http://www.offene-kirchen-bayern.de)



### Pilgern

Der Jakobsweg und andere Pilgerwege führen durch Bayern; nutzen Sie die Pilgerangebote.  
➔ [www.pilgern-bayern.de](http://www.pilgern-bayern.de)



### Kirchenmusik

Posaunenchor, Orgelkonzerte, offenes Singen. Abendliedersingen, Serenaden am See.  
➔ [www.solideo.de](http://www.solideo.de)



### Begleitung für Geist und Seele

Seelsorgeangebote, Bibelgespräche, Vortrags- und Gesprächsabende, Filmabende.  
➔ <https://tourismus.bayern-evangelisch.de>



### STILLE erLEBEN

Entschleunigung und Stille beim Urlaub im Kloster oder Gästehaus.  
➔ [www.STILLEerLEBEN.de](http://www.STILLEerLEBEN.de)



## IMPRESSUM Ausgabe 2020

**HERAUSGEBER:**  
Herausgegeben im Auftrag des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenrats vom Arbeitskreis Kirche und Tourismus in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Katharina-von-Bora-Straße 7-13, 80333 München, Telefon: (0 89) 55 95-384, Mail: [tourismus@elkb.de](mailto:tourismus@elkb.de)

**REDAKTION:**  
Thomas Roßmerkel, Kirchenrat (verantwortlich)

**PROJEKTL EITUNG:**  
Rieke C. Harmsen, Abteilung Crossmedia im Evangelischen Presseverband für Bayern e.V.

**AUTOREN:**  
Helmut Frank, Christina Özlem Geisler, Katharina Hamel, Rieke C. Harmsen, Andreas Jalsovec, Wolfgang Lammel, Timo Lechner, Thomas Roßmerkel

**LAYOUT UND GESTALTUNG:**  
Evangelische Medienagentur im Evangelischen Presseverband für Bayern e.V. / Grafikdesign Carolin Lintl

**DRUCK:**  
Universal GmbH, München

**Bildnachweis:**  
S. 2: ELKB // S. 3–6: EPV, Dominik Berchtold // S. 6: Pfarrer Wagner, OTM Oberstaufen // S. 7: Unsplash, Joanna Kosinska // S. 8: Nils Udo, Hermansdorfer Landwerkstätten Glonn // S. 10: Oben: Tourist-Information „Fränkische Toskana“, Litzendorf. Unten: Tourismusverband Ostbayern // S. 11: Oben: Weidenkirche, ejb.de. Unten: Religions for peace, Christian Flemming // S. 12: Tourist-Information Seeon-Seebruck-Truchlachung // S. 13: Tourist-Info Eichstätt // S. 14: Oben: Flickr, Alexandro Caproni // S. 14: Unten: Anton Gleich, Bonstetten // S. 15: Hedwig Roth // S. 16–17: Flickr, pilot\_micha // S. 19–20: AKG-Images // S. 21: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, Johannes Ibel, Baldauf & Baldauf // S. 22: EPV, Dominik Berchtold // S. 23–25: Tourist-Info Gößwein-stein, Florian Trykowski // S. 26–27: Chiemgau Tourismus e.V., Paul Mayall // S. 28–29: EPV, Katharina Hamel, Otmar Schmid // S. 30: Alamy // S. 31: EPV, Christina Özlem Geisler, Sonja Walter // S. 32: stocksy // S. 33: Gästeinformation Bad Heilbrunn // S. 34: BUND Bayern, Otmar Fugmann // S. 35–37: BUND Bayern, Helmut Schlumprecht, Heinz Klöser // S. 38: ELKB und Carolin Lintl



*Wenn Achtsamkeit, Staunen und Dankbarkeit  
sich treffen und einander bedingen, sich durchdringen,  
treten wir in Beziehung: mit der Natur,  
mit dem Göttlichen, mit uns selbst.*

Dirk Grosser



**Am Sonntag geht Gott angeln**

Dirk Grosser

ISBN 978-3-532-62839-3

[www.claudius.de](http://www.claudius.de)